

Nunkirchen. Der Ortsrat

Niederschrift 04/2006

Öffentliche Sitzung des Orsrates des Stadtteils Nunkirchen

Datum: Montag, 18. September 2006

Beginn: 19.30 Uhr

Ende: 21.20 Uhr

Ort: Saalbau Nunkirchen

Anwesend:

Ortsvorsteher Jochen Kuttler

Die Mitglieder des Orsrates:

Pia Dillschneider

Martina Karl

Markus Landry

Thomas Landry

Arno Dühr

Josef Moos

Werner Lauer

Anke Rehlinger

Harald Kunze

Günther Weyand

Die Mitglieder des Stadtrates:

Frank Hiry

Holger Lauk

Bernd Theobald

Verhandelt, Nunkirchen, den 18. September 2006

Ortsvorsteher Jochen Kuttler eröffnet die Sitzung des Ortrates Nunkirchen. Er stellt fest, dass mit Schreiben vom 12. September 2006 ordnungsgemäß zur Sitzung des Ortrates eingeladen wurde und dass die Einladung entsprechend den Bestimmungen des Kommunal selbstverwaltungsgesetzes des Saarlandes in der Ausgabe des Amtlichen Bekanntmachungsblattes Nr. 37/2006 und im Internet seit 12. September veröffentlicht war. Er konstatiert die Beschlussfähigkeit des Ortrates. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

Vor Eintritt in die Tagesordnung bittet der Ortsvorsteher um die Aufnahme eines weiteren Punktes auf die Tagesordnung. Top 2a) Antrag auf Anbringung eines Werbeschildes. Der Ortsrat hat dagegen keine Einwände.

Der Ortsratssitzung ist ein Ortstermin zu Top 2 in Münchweiler vorausgegangen.

Tagesordnungspunkte

I. Öffentliche Sitzung

1. Stellungnahme zum Entwurf des 1. Nachtragshaushaltsplanes 2006 gemäß § 73 KSVG
2. Beratung über die Verlegung des Containerplatzes in Münchweiler
- 2a) Antrag auf Anbringung eines Werbeschildes
3. Informationen des Ortsvorstehers
4. Fragestunde der Bürgerinnen und Bürger

II. Nichtöffentliche Sitzung

5. Beratung über die Verpachtung eines Grundstücks an den Golfpark Weiherhof und über eine Klausel im bereits ausgehandelten Pachtvertrag
6. Beratung über Kaufangebot eines Grundstücks
7. Vergabe von Bauplätzen im Neubaugebiet Newer III

I. Öffentliche Sitzung

Tagesordnungspunkt 1

Stellungnahme zum Entwurf des 1. Nachtragshaushaltsplanes 2006 gemäß § 73 KSVG

Der Ortsvorsteher stellt die Eckdaten des Entwurf des 1. Nachtragshaushaltsplanes vor. Dort werden die Ausgaben im Verwaltungshaushalt in 2006 auf 21.6968.69 Euro beziffert. Dem stehen nach den neuen Berechnungen dieses Jahr Einnahmen von 19.563.700 Euro gegenüber. Im Vermögenshaushalt, der ausgeglichen sein muss, sind für 2006 2.262.500 Euro sowohl auf Ausgaben- als auch auf Einnahmenseite vorgesehen.

Im Verwaltungshaushalt sieht der Entwurf für Nunkirchen lediglich einen Zuschuss zur Bewirtschaftung des Saalbaus Nunkirchen vor: Das Defizit 2006 beträgt 8.078 Euro gegenüber 2005 nur 5.743,51 Euro. Die höhere Verlustabdeckung ist auf gestiegene Bewirtschaftungskosten, hier vor allem Heizkosten, zurückzuführen. Im Haushalt waren 8.000 Euro vorgesehen, so dass die Abweichung lediglich 78 Euro beträgt.

Im Vermögenshaushalt wird es aus Nunkircher Sicht keine Änderung geben. Die Mehrkosten für die Sanierung Oberdorf (1. Bauabschnitt) inklusive Öffnung des Parkplatzes Im Selling werden mit 31.500 Euro in einer Verpflichtungserklärung im Haushalt 2007/2008 veranschlagt und im nächsten Doppelhaushalt abgedeckt.

Ortsvorsteher Jochen Kuttler weist auf die äußerst angespannte Lage des Haushalts der Stadt Wadern hin und sieht für Nunkirchen das Maximum dessen erreicht, was angesichts der prekären Situation möglich ist. Es darf dabei nicht vergessen werden, dass folgende Maßnahmen, die im Haushalt 2005/2006 ausgewiesen waren, bereits umgesetzt sind:

- a) Endausbau des Neubaugebiets Newer II. Kosten: rund 250.000 Euro.
- b) Umbau des Kindergartens: Kosten: rund 228.000 Euro, davon Stadtanteil: 45.600 Euro
- c) Sanierung Sanitäreanlage Turnhalle/Schwimmbhalle Nunkirchen. Kosten: rund 40.000 Euro.

Ferner wurden nach massiver Intervention des Ortsvorstehers und des Löschbezirksführers bei den Verantwortlichen der Stadt drei neue Rolll Tore im Feuerwehrgerätehaus angebracht, die seinerzeit keine Berücksichtigung im Haushalt gefunden hatten.

Der Ortsrat nimmt den Entwurf des 1. Nachtragshaushaltsplanes 2006 zur Kenntnis.

Tagesordnungspunkt 2

Beratung über die Verlegung des Containerplatzes in Münchweiler

Am 28. Juni 2001 hat das Landesamt für Bau- und Denkmalkunstpflege die Untere Denkmalschutzbehörde angeschrieben bzgl. einer Entfernung der Container vor der Schlossanlage Münchweiler. Die Untere Denkmalschutzbehörde hat dementsprechend am 25. Juli 2001 der Stadt Waden eine Beseitigungsverfügung zugestellt. Ein Widerspruch von Seiten der Stadt erfolgte nicht. Auf mehrfache mündliche Ermahnung des zuständigen Sachbearbeiters des Landesamtes für Bau- und Denkmalkunstpflege wurde laut dessen Auskunft von der Stadt "stets die Entfernung des Wertstoffcontainerplatzes zugesichert, allein die Umsetzung erfolgte bis heute nicht."

Ortsvorsteher Jochen Kuttler führt aus, dass er vor wenigen Wochen auf diese Containerplatz-Frage angesprochen wurde und er daraufhin zugesichert hat, sich über den

Stand der Dinge zu erkundigen. Bis dato hatte er, so Jochen Kuttler, keinerlei Kenntnis davon gehabt, dass es eine Beseitigungsverfügung gab. Es erstaunt ihn allerdings, dass einer Verfügung weder Folge geleistet wurde noch die Gelegenheit genutzt wurde, ihr rechtswirksam zu widersprechen.

Um nun nach fünf Jahren der Beseitigungsverfügung nachkommen zu können, muss der Containerplatz, so der Ortsvorsteher entweder einen neuen Standort in Münchweiler bekommen oder in Gänze aufgelöst werden. Jochen Kuttler schlägt den Platz vor der Wildkammer Münchweiler vor.

Der Ortsrat beschließt, dass nach Rücksprache mit den betroffenen Anwohnern und Herrn Dr. Schreiber vom Landesamt für Bau- und Denkmalpflege die Container vor die Wildkammer verlegt werden sollen.

Tagesordnungspunkt 2a

Antrag zu Anbringung eines Werbeschildes

Die Firma Signum-Massivhaus GmbH & Co. KG bittet darum, ein Wegweiserschild in der Losheimer Straße aufstellen zu dürfen. Das Schild soll neben dem Wegweiserschild der Firma Streif platziert werden und etwa gleiche Ausmaße (35 Zentimeter hoch, 125 Zentimeter breit) haben. Die SPD-Fraktion kündigt – aufgrund der Kurzfristigkeit des Antrags – an, sich der Stimme zu enthalten, was keine Wertung des Ansinnens an sich ausdrücken soll.

Der Ortsrat stimmt angesichts der Tatsache, dass sich dort bereits ein Hinweisschild der Firma Streif befindet, der Anbringung eines weiteren Hinweisschildes zu. Er erkennt allerdings nicht die Problematik des Platzes, der sich in unmittelbarer Nähe zu einem Mitbewerber befindet. Angesichts des Gleichbehandlungsgrundsatzes muss hier aber auch für einen neuen Bewerber, dessen Ansiedlung in Nunkirchen der Ortsrat ausdrücklich begrüßt, Chancengleichheit gelten.

Abstimmung: 7 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 4 Enthaltungen

Tagesordnungspunkt 3

Informationen des Ortsvorstehers

a) Deckensanierungen

Neben der Losheimer Straße, die bereits 2003/2004 saniert wurde, sind inzwischen alle drei Hauptstraßen im Ort grunderneuert. Das ist keineswegs eine Selbstverständlichkeit, sondern weitestgehend dem harten Ringen mit den Verantwortlichen des Landesbetriebes für den Straßenbau (LfS) zu verdanken. Diese Aktivitäten setzen nach einer Bürgerversammlung bzgl. der Diskussion um eine Umgehungsstraße im Herbst 2004 ein. Der Ortsvorsteher nutzt die Gelegenheit, der Firma Dittgen ganz herzlich für die geleistete, souveräne Arbeit zu danken. Er erinnert dabei auch an das tragische Unglück während der Sanierungsarbeiten, das einen Mitarbeiter der Firma Dittgen das Leben gekostet hat.

b) Verkehrsgutachten

Die unendliche Geschichte scheint im Herbst ein vorläufiges Ende zu finden. Ortsvorsteher Jochen Kuttler führt aus, dass er, was das Verkehrsgutachten angeht, einen Dauerkampf mit dem Landesbetrieb für Straßenwesen ausgefochten hat. Die Reaktionszeit von drei Jahren lässt deutlich auf die Strukturen und die Arbeitsweise des LfS schließen, so der Ortsvorsteher. Auch bei der Stadtverwaltung hat sich diesbezüglich niemand mit Ruhm bekleckert. Es ist befremdlich zu sehen, wie wenig man sich dort für diese Sache interessiert. Die Interventionen aus dem Ort selbst, auch beim Wirtschafts- und Umweltministerium haben schließlich dazu geführt, dass im Spätherbst mit einer öffentlichen Vorstellung der Ergebnisse und der daraus möglichen Schlüsse zu rechnen ist.

c) Oberdorf

Der Stadtrat hat den Auftrag zur Kanalbaumaßnahme Oberdorf vergeben. Mit dieser Maßnahme soll auch die Parkplatzöffnung "Im Selling" einhergehen. Die Kosten für die Maßnahmen liegen nach dem Ergebnis der Ausschreibung erheblich höher als die Schätzungen. Der Ortsvorsteher bedauert diese Kostensteigerung, sieht allerdings auch die Tatsache, dass die Sanierung des Oberdorf seit 16 Jahren ansteht und die Anwohner immer wieder vertröstet wurden. Er hofft, dass nun sowohl die Kanalbaumaßnahme als auch die Deckensanierung vom Ende des Kirchenvorplatzes an bis zum Anwesen Dühr als auch die Parkplatzöffnung zügig über die Bühne gehen. Jochen Kuttler bedauert zwar, dass es nun wiederum eine Winterbaustelle im Ort geben könnte, jedoch sei diese Unannehmlichkeit tragbar, wenn man bedenkt, dass diese Maßnahme angesichts der Haushaltslage der Stadt Wadern keineswegs selbstverständlich ist. Der Ortsvorsteher drängt nachhaltig darauf, dass der zweite Bauabschnitt Oberdorf im Haushalt 2007/2008 mit absoluter Priorität Berücksichtigung findet.

d) Eingeschränktes Parkverbot in der Straße "Im Waldring"

Wie in der Ortsratssitzung vom Juni beschlossen wurde zwischenzeitlich ein zeitlich eingeschränktes Parkverbot in einem Teilbereich der Straße "Im Waldring" erlassen. Damit soll gewährleistet werden, dass nicht auf beiden Seiten der Straße von der Gaststätte "Zur Schwalbe" her kommend, geparkt wird und somit die Zufahrt für Rettungs- und Versorgungsfahrzeuge erhalten bleibt. Der Ortsvorsteher bittet auch die Anwohner, mit denen im Vorfeld, soweit möglich, Kontakt aufgenommen wurde, um Verständnis für die Maßnahme, die angesichts der Zeiteinschränkung nur wenige Unannehmlichkeiten nach sich ziehen dürfte.

e) Hervorhebung der Rechts-vor-links-Reglung durch Markierung

Der Ortsrat hat in seiner Sitzung vom 21. April 2005 eine einheitliche Geschwindigkeitsreglung für Nunkirchen beschlossen. In diesem Zusammenhang bat der Rat die Verwaltung zu prüfen, inwiefern es möglich ist, die Rechts-vor-links-Reglung durch Aufmalungen an den betroffenen Straßenkreuzungen zu verdeutlichen. Da zwischenzeitlich Markierungsarbeiten im Stadtgebiet im Gange sind, hat der Ortsvorsteher die Ortspolizeibehörde schriftlich darauf hingewiesen, dass er in Übereinstimmung mit dem Ortsrat darauf besteht, dass die Rechts-vor-Links-Reglungen im Zuge dieser Arbeiten über Markierungen veranschaulicht werden. Er bittet die OPB diesem Ansinnen nachzukommen.

f) Bepflanzung Newer II

Der Ortsvorsteher wurde von Anwohnern auf den Wildwuchs in den Pflanzbeeten des endausgebauten Neubaugebietes Newer II, der sich mittlerweile zu einem "botanischen Garten" entwickelt hätte, angesprochen. Dazu, so Jochen Kuttler, sei angemerkt, dass der "botanische Garten" zum einen umgehend vom Bauhof entfernt worden ist, zum anderen das Unternehmen, das seinerzeit den Zuschlag zur Bepflanzung bekommen hat, der Auftragserteilung nicht nachkommen konnte, so dass erst ein neuer Partner gesucht werden muss, der aktuell über eine neuerliche Ausschreibung ermittelt wird. Der Ortsvorsteher, der sich ab 22. September in Urlaub befindet, bittet seinen Stellvertreter, sobald Submission und Wertung erfolgt sind, mit den Fraktionsvorsitzenden Kontakt aufzunehmen, um eine zeitnahe Auftragsvergabe zu gewährleisten. So ist dann sichergestellt, dass die Pflanzbeete noch im Herbst mit Pflanzen besetzt werden können.

g) Gedenktafeln für die Opfer des Zweiten Weltkrieges

Über drei Aufrufe sowohl im Amtlichen Bekanntmachungsblatt als auch im Internet als auch über die Veröffentlichung im Schaukasten des Pfarramtes sowie über die örtliche Presse wurde in den letzten beiden Monaten eine Liste der Gefallenen und Vermissten des Zweiten Weltkrieges und der Opfer unmittelbarer Kriegseinwirkungen erstellt. Dabei sind, so der Ortsvorsteher, etliche Details ermittelt worden, die bisher so nicht bekannt waren.

Namen wurden ergänzt bzw. ganz neu in die Liste aufgenommen. Jochen Kuttler bedankt sich bei allen, die dazu beigetragen haben, diese Fleißarbeit zu realisieren, besonders bei Herbert Theobald, der die Last der Organisation des Projekts schultert. Zwischenzeitlich sei nun Phase 2 des Projekts in Angriff genommen worden. Die der Finanzierung. Jochen Kuttler weist darauf hin, dass der Verein "Kultur am Tor" dankenswerterweise zwei Spendenkonten eingerichtet hat. Einzahlungen (auch gegen Spendenbescheinigung) können auf folgende Konten vorgenommen werden: Volksbank Untere Saar eG Losheim, Bankleitzahl 59392200, Kontonummer 7080905 und Sparkasse Merzig-Wadern, Bankleitzahl 59351040, Kontonummer 6111702. Als Verwendungszweck sollte der Vermerk "Gedenktafeln Nunkirchen" eingetragen werden. Der Ortsvorsteher bittet die Bürgerinnen und Bürger von Nunkirchen und Münchweiler um Unterstützung für das Projekt, das seit Jahrzehnten seiner Realisierung harret.

h) Kindergarten wieder in Nunkirchen

Der Kindergarten Nunkirchen ist wieder ins seine alten Räumlichkeiten, die im Sommer saniert wurden, zurückgekehrt. Auch die Außenanlagen konnten wieder hergestellt werden. Leider reichte der Gesamtbetrag der Investition nicht mehr aus, ein zirka 15 Quadratmeter großes Bad zu sanieren. Der Ortsvorsteher bedankt sich indes aber ausdrücklich bei den Mitarbeitern des Bauhofs, die dem Kindergarten beim Umzug von Limbach nach Nunkirchen behilflich waren.

i) Toilettenanlage Schule

Die vollkommen heruntergekomme Toilettenanlage der Grundschule wurde nach Intervention des Ortsvorstehers bei der Verwaltung in den Sommerferien renoviert und auch gestrichen. Jochen Kuttler bedankt sich bei den Verantwortlichen für die schnelle und unbürokratische Lösung des Problems. Er hat allerdings Zweifel an der Dauerhaftigkeit der Sanierung, weil die Dachkonstruktion des Pausengangs noch immer marode ist und damit der nächste Wassereinbruch vorgegeben ist. Er erinnert an die Anregung des Ortsrates, das Dach für die Aufstellung einer Photovoltaikanlagen untersuchen zu lassen. Durch den Bau einer solchen Anlage könnte eine dauerhafte und grundlegende Sanierung dieses Gebäudeteils erreicht werden. Hierfür stehen Fördermittel beim Umweltministerium zur Verfügung und können Sponsoren aus der Energiewirtschaft gewonnen werden.

j) Wadern – jede Menge Zukunft

Der Ortsvorsteher weist auf die Veranstaltung "Wadern – Jede Menge Zukunft" hin, die am 19. September 2006 stattfindet.

k) Festlegung des Altenehrentages 2007

Jochen Kuttler schlägt als Termin für den Altenehrentag im kommenden Jahr den 7. Oktober 2007 vor. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

Tagesordnungspunkt 4

Fragestunde der Bürgerinnen und Bürger

a) Straßenlaterne im "Oberdorf"

Arno Dühr bemängelt, dass im Zuge der Sanierung der Stromversorgungsleitungen auf den Dächern zwischen den Anwesen 35 und 52 in der Straße "Oberdorf" eine Straßenlaterne entfernt wurde. Der Straßenbereich ist nun komplett dunkel, so Arno Dühr. Er bittet den Ortsvorsteher, bei der Verwaltung vorstellig zu werden, dass die entfernte Laterne wieder an Ort und Stelle kommt. Der Ortsvorsteher sichert zu, sich bei der Verwaltung dafür einzusetzen, dass die Beleuchtungseinheit wieder an ihren Platz kommt.

b) Bus-Wartehäuschen Losheimer Straße

Frank Hiry merkt an, dass er von Christel Ney darauf angesprochen wurde, ob es nicht möglich sei, an der ersten Bushaltestelle in der Losheimer Straße von Richtung Losheim aus kommend, ein Wartehäuschen einzurichten. Jochen Kuttler führt aus, dass er bzgl.

dieses Anliegens schon einmal bei der Verwaltung vorstellig geworden ist, es damals aber hieß, dass die Zusteigezahlen an dieser Stelle zu gering sind. Er gibt die Frage aber gerne an die Verwaltung für eine erneute Prüfung weiter.

c) Fußweg am ehemaligen Tretbecken

Bertram Petersmarck bittet darum, dass der asphaltierte Fußweg am ehemaligen Tretbecken von Ästen und Gestrüpp befreit wird, damit man dort wieder spazieren kann. Jochen Kuttler erinnert an die angespannten Personaldecke des Bauhofs, sichert aber zu, das Anliegen an die entsprechenden Stellen weiterzuleiten.

d) Grenzpunkte entfernt

Markus Landry moniert, dass während des Endausbaus von Newer III ein Grenzpunkt seines Grundstücks weggebaggert worden ist. Er hat die Verwaltung zwischenzeitlich darauf angesprochen, jedoch nur eine lapidare Antwort erhalten. Da die Vermessung des Grundstücks eine Menge Geld kostet, bittet er den Ortsvorsteher bei der Verwaltung vorstellig zu werden, damit die Grenzpunkte alsbald wieder an ihren Platz kommen. Pia Dillschneider hat ähnliche Erfahrungen gemacht, auch hier wurde ein Grenzpunkt einfach entfernt, bisher aber kein neuer mehr angebracht. Der Ortsvorsteher sagt zu, auch hier bei der Verwaltung vorstellig zu werden und darum zu bitten, den Grenzpunkt möglichst zeitnah wieder anbringen zu lassen.